

Neudorferin Zita Lang vom OK Schweizerisches Trachtenchorfest im Interview

«Das Volkslied darf ja nicht vergessen werden!»

OK-Mitglied Zita Lang aus Neudorf ist am Schweizerischen Trachtenchorfest für die Chöre zuständig. Sie leitet verschiedene Chöre und ist zudem Mitglied der Luzerner Trachtenvereinigung sowie deren Volksliedkommission. Die Mutter von vier Kindern und Grossmutter von acht Enkeln war schon selbst in einer musikalischen Familie aufgewachsen und weiss um den Wert des Volksliedes.

Zita Lang, wird am Schweizerischen Trachtenchorfest vom 5. bis 7. Juni in Sursee auch gejodelt?

Zita Lang: Ja, jodeln gehört auch zum Trachtenwesen. Gesänge wie der Betruf oder Juchzer sind Volkslieder. Das heisst, das Volkslied schliesst den Jodel nicht aus. Das zeigt sich etwa im bekannten Volkslied «A Moléson», da ist ein kleines «Jödeli» angehängt. Ob ein Trachtenchor jodelt oder nicht, hängt von seiner Zusammensetzung ab. Der Trachtenchor pflegt das Volkslied, also das traditionelle Lied. Das Guggisberglied ist wohl das älteste, allgemein bekannte, feierlich traurige Volkslied in Moll. Es wurde erstmals 1741 erwähnt und ist sicher in Anlehnung an die evangelischen Choräle des 16. Jahrhunderts entstanden.

Jodeln wurde 2025 von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt.

Ich habe mich sehr darüber gefreut. Es ist eine Wertschätzung an die, die das in Angriff genommen haben. Jodeln ist, wie gesagt, genauso aus dem Volkslied entstanden.

Trachtenchorlieder sind ebenfalls ein wichtiges Kulturgut, oder?

Das Volkslied darf ja nicht vergessen werden! Es steht für mich immer an erster Stelle. Der Musikwissenschaftler Dr. Willi Schuh bringt es auf den Punkt: «Das Volkslied idealisiert den Menschen nicht. Es zeigt ihn in seinen Tugenden und seinen Fehlern, in



«Unsere Lieder sind überhaupt nicht verstaubt!» Zita Lang aus Neudorf lebt für das Trachtenchor-Liedgut.

Bild: zvg

seiner Kraft und Schwäche. Es zeigt ihn, wie er ist. Wir erleben im Lied die reale Welt, in die der Mensch gestellt ist, aber auch die Träume und Sehnsüchte, in denen er die Schranken zu vergessen sucht, die das Schicksal ihm gesetzt hat.»

Wo findet man alte Volkslieder?

Im Schweizer Volksliedarchiv findet man Lieder und Beschreibungen. Ebenso auf der Homepage der Schweizerischen Trachtenvereinigung (STV). «Im Röseligarte», 1908 – 1925, herausgegeben vom Volkskundler Otto von Greyerz, gehört zu den bekanntesten Volksliedbüchern. Er hat objektiv und ohne Vorurteile

alles in seine Sammlung aufgenommen. Die STV hat auch zwei Volksliedbüchlein mit überlieferten Volksliedern herausgegeben, den «Liedermeie» und das «Appenberg-Liederbuch». Es sind Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts. Es sind oft einstimmige Lieder, das entspricht nicht mehr ganz der heutigen, mehrstimmigen Trachtenchor-Tradition. Wir müssen uns bewusst sein: Tradition lebt weiter und wird automatisch angepasst. Wichtig ist nicht, was und wie wir singen, sondern, dass wir unsere Singtradition pflegen und bewahren, und gleichzeitig offen bleiben für Neues – auch wenn darin ein gewisser Widerspruch steht.

Woher kommt der Vorwurf, das Trachtenchor-Liedgut sei verstaubt?

Unsere Lieder sind überhaupt nicht verstaubt! Es sind höchstens die Texte, die nicht mehr aktuell sind. Ich finde, man kann nicht alles modernisieren und einfach die Lieder etwas anders arrangieren. Viele Lieder haben Texte, die noch heute passen.

Sie leiten den Kantonalchor. Nach welchen Gesichtspunkten haben Sie die Lieder für den Auftritt am Fest ausgewählt?

Erstens muss das Lied machbar sein, zweitens muss es dem Chor gefallen und drittens müssen die Lieder zum Fest passen. Wir treten am Sonntag

im Festgottesdienst und am Festakt auf. Unser letztes Lied ist «D'Luzärner-Hymne» von Alfred Leonz Gassmann, er hat es 1959 der Luzerner Trachtenvereinigung gewidmet.

Was motiviert Sie, mit dem Chor am Fest aufzutreten?

Ich sage dem Chor immer: «Ihr tut mir so richtig gut!» Es ist für mich eine Gelegenheit, mit vielen Sängerinnen und Sängern zahlreiche Lieder zu singen. Es ist schön, alle sind motiviert und singen gut.

Der Schweizerische Gesamtchor tritt ebenfalls am Fest auf, was erwartet das Publikum?

Der Schweizerische Gesamtchor ist ein Auftrag der STV an die Schweizerische Volksliedkommission (VLK). Im Chor singen 80 Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Schweiz. Es werden Volkslieder in allen vier Landessprachen gesungen, dirigiert von Mitgliedern der VLK. Im Chor zeigt sich auch die Trachteneinheit unseres Landes.

Was sind die Aufgaben der Volksliedkommission der Sie angehören?

Die VLK versteht sich als Kulturbotschafterin der Volkslieder, deren Pflege, Vermittlung und sie ist auch für die Weiterentwicklung des Volksliedes bemüht.

Wieso soll ich mir die Chorvorträge am Fest anhören?

Aus Interesse. Aus «Gwunder», was für Lieder vorgetragen werden. Damit die Chöre möglichst vor vollen Sälen auftreten können. Es soll eine Anerkennung sein. Und um anschliessend ans Fest zu gehen! Es treten 41 Chöre auf, davon drei Kinderchöre.

Interview: Rita Leisibach

Mehr zum Trachtenchorfest auf Seite 17.

WERBUNG

AKTUELL
Frag Moritz
041 930 36 81
Beromünster

FELIX METALLBAU

MOTORGERÄTE VOM FACHMANN.
Persönlich. Kompetent. Regional.

Viele kennen Felix Metallbau GmbH aus dem Metallbau – jetzt auch als starke Fachadresse für Motorgeräte.

Mit Marken wie EGO, ELIET und Efco setzt die Abteilung Motorgeräte auf bewährte Qualität für Garten, Hof und Umgebung.

Moritz Felix berät Sie persönlich, bietet fachgerechter Service und praxisnahe Vorführungen – Ihr Motorgeräte-Fachmann vor Ort.

**Kontakt: Moritz Felix
Felix Metallbau GmbH**
Eichmatt 5 • 6215 Beromünster
☎ 041 930 36 81
✉ info@felix-metallbau.ch
www.felix-metallbau.ch/motorgeräte

EGO POWER BEYOND BELIEF
ELIET
efco our power, your passion

Zuverlässige Technik. Ehrliche Beratung. Starker Service.

Michel news

Entdecke michelnews neu

Das Michelsamt auf einen Blick

News Events
Amtliche Neuigkeiten
Michelgruss
Dorfmeldungen

Wie komme ich dahin?

QR-Code scannen
oder
www.michelnews.ch

Registrieren und Profil personalisieren